

# »Tolle Dinge werden ständig ausgeliehen«

## Der Media'Point bietet, was das Filmerherz begehrt

Der Media'Point im Medienhaus in der Steubenstraße 6a existiert als Technikreservoir der Fakultät Medien seit 1997. Jean-Claude Schwab ist von Beginn an dabei. Die Serviceeinrichtung ist Anlaufstelle für alle interessierten Studierenden der Fakultät Medien, die sich hier die Technik und das Material etwa für eigene Filmproduktionen ausleihen können.

Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich rechtzeitig um Bestellungen kümmern, denn es gilt das Prinzip: Wer zuerst kommt, filmt zuerst. Das Vertrauen in die ordnungsgemäße Handhabung der Technik ist da, doch gibt es immer wieder kleine Zwischenfälle: Mal fehlt ein Kabel oder kleinere Reparaturarbeiten sind notwendig.

Der Media'Point wird durch die Fakultät Medien finanziert. Es muss genau überlegt werden, was als Neuanschaffung wirklich notwendig ist. Jean-Claude Schwab bestätigt: »Wenn wir das Geld haben, wird es auch angeschafft«, und »Wenn bestimmte Wünsche da sind, versuchen wir das auch hinzukriegen.« Sehr



Foto: Fakultät Medien

wichtig für die Medienschaffenden ist die Kamera VX 2000, die jetzt bereits seit acht Jahren in mehrfacher Ausführung im

Bestand des Media'Points ist. Genauso begehrt sind Richtmikrofone und Stative. Eher seltener werden Diaprojektoren und Bauscheinwerfer ausgeliehen.

Geht es in Richtung Abschlusspräsentationen, wie beim mediengang, werden alle ausleihbaren Dinge plötzlich interessant, und es können nicht genügend Exemplare davon vorhanden sein. Das ist eine »Schwierigkeit«, mit der sich der Media'Point auseinandersetzen muss und dabei immer auf die gute Kommunikation mit den jeweiligen Arbeitsgruppen hofft, denn »es muss vorher ordentlich überlegt sein, was wirklich gebraucht wird«. Diese organisatorischen Fähigkeiten sollten während der Lehre vermittelt werden. Bis vor kurzem haben die Azubis in der Medienproduktion Einführungskurse in die Studioteknik gehalten. Momentan gibt es Tutoren, die ihre Hilfeleistung während der Einführungsmodule gerne anbieten.

Anja Millow  
Studentin der Medienkultur

## BabelBauWerk – Ein Labor, eine Ausstellung

### Das interdisziplinäre Forschungslabor nimmt neue Formen an und präsentiert erste Arbeiten

Was ist Babel? Wo können wir es heute finden? Wie erhalten wir Erkenntnisse über eine babelisierte Welt und wie finden wir Zugang zu ihr? All diese Fragen stellen sich die Studierenden im interdisziplinären BabelBauWerk. Das wissenschaftlich-künstlerische Forschungslabor an der Fakultät Medien nahm im Wintersemester 2007/08 auf Initiative und unter wissenschaftlicher Leitung von Prof. Dr. Bernhard Siegert, Direktor des Internationalen Kollegs für Kulturtechnikforschung und Medienphilosophie, seine Arbeit auf und wird nun von Alexander Klose, freier Ausstellungsmacher, und Markus Schlawke, künstlerischer Mitarbeiter, betreut. Im

BabelBauWerk findet sich ein Ort, an dem Medienkultur, Mediengestaltung und MediaArchitecture zusammenkommen, um über aktuelle Erscheinungen und Dinge der Globalisierung zu forschen und auf ihre eigene präzise Art Antworten zu finden. Das BabelBauWerk bietet mit seiner semesterübergreifenden Struktur eine Art Rückkehr zu einem interdisziplinären Projektstudium, es ist permanent offen für neue Gesichter und Ideen.

Ziel des Projekts ist, bis 2010 eine Ausstellung in Weimar zu gestalten, die sozio-technische Aspekte der Medien der Globalisierung thematisiert. Essentiell sind dabei Prozesse von Aufbau und

Abriss, Konstruktion und De(kon)struktion. Die Themen und Module der Studierenden sind mannigfaltig: Sie verbinden den Piraten mit dem Hedge-Fond-Manager, untersuchen Hafenträume als Natur-Kultur-Hybride, widmen sich dem nahe gelegenen Uranbergbau oder bilden Vortragsreihen wie »bau.werke«. Die ersten konzeptuellen und künstlerischen Arbeiten der Studierenden werden auf dem mediengang 2008 präsentiert.

Christoph Eggersglüß  
Student der Medienkultur

[www.babelbauwerk.de](http://www.babelbauwerk.de)